

Niederschrift

KA/001/2021

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses
der Stadt Rheine
am 08.06.2021

Die heutige Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr in der Stadthalle Rheine, Großer Saal.

Anwesend als

Mitglieder:

Herr Til Beckers	CDU	Ratsmitglied/2. Stellv. Vorsitzender
Herr Thomas Bücksteeg	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Herbert Bühner	DIE LINKE	Sachkundiger Bürger
Frau Melanie Ehrhardt	CDU	Ratsmitglied
Herr Dr. Christian Gravinghoff	FDP	Sachkundiger Bürger
Herr Udo Hewing	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Frau Nina Homann-Eckhardt	CDU	Ratsmitglied
Herr Jens Krage	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Frau Claudia Kuhnert	BfR	bis 17:40 Uhr
Frau Birgit Marji	UWG	ab 17:05 Uhr
Frau Helga Niedoba	CDU	Sachkundige Bürgerin
Frau Birgitt Overesch	CDU	Ratsmitglied
Herr André Schaper	SPD	Ratsmitglied/1. Stellv. Vorsitzender
Herr Friedrich Theismann	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Falk Toczkowski	SPD	Sachkundiger Bürger

beratende Sachkundige Einwohner:

Frau Maria de Soledade Orfao Ribeiro Rodrigues	Sachkundige Einwohnerin f. Integrationsrat
--	--

Vertreter:

Herr Hans-Hermann Kwiecinski	SPD	Vertretung für Frau Heike Juvonen-Barnes
Herr Fabian Lenz	CDU	Vertretung für Frau Helena

Willers

Verwaltung:

Herr Dr. Peter Lüttmann

Bürgermeister

Herr Klaus Dykstra

Schriftführer

Frau Nicole ter Steege

Controlling BdB

Herr Schaper eröffnet die heutige Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Rheine.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

1. **Bestellung der Schriftführung**
Vorlage: 553/20

Beschluss:

Der Kulturausschuss der Stadt Rheine bestellt gem. § 52 Abs. 1 GO in Verbindung mit § 58 Abs. 2 und 7 GO Herrn Klaus Dykstra zum Schriftführer und Frau Petra Möller zur stellvertretenden Schriftführerin.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig**

2. **Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürger/-innen**
Vorlage: 554/20

Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden Herrn Schaper erklären Frau Niedoba, Herr Bücksteeg und Herr Dr. Gravinghoff, dass sie als sachkundige Bürger noch nicht verpflichtet wurden. Sie werden darauf hin durch Herrn Schaper zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Kulturausschuss der Stadt Rheine verpflichtet.

3. **Niederschrift Nr. 21 über die öffentliche Sitzung am 19.08.2020**

Auf Nachfrage von Herrn Schaper meldet sich Herr Bühner und erklärt, dass seine Ausführungen unter TOP 4 der Sitzung vom 19.08.2020 zum Thema Probenräume nicht vorrangig ein persönliches Anliegen seien, sondern dass dieses in den Foren zum Kulturentwicklungsplan von verschiedenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern formuliert wurde. Dieses wurde auch in der Dokumentation zum Kulturentwicklungsplan entsprechend festgehalten.

Weitere Änderungs- oder Ergänzungswünsche werden nicht vorgetragen.

4. **Informationen der Verwaltung**

1. **Umsetzung von Grabsteinen vom Jüdischen Friedhof Lingener Straße zum Jüdischen Friedhof am Mühlentörchen**

Da es sich bei beiden Friedhöfen um Denkmäler handelt, bedürfen die geplanten Maßnahmen der Zustimmung des LWL-Denkmalamtes. Die Stadt Rheine als untere Denkmalbehörde hat eine entsprechende Anfrage gestellt.

In einer ersten Rückmeldung mit dem zuständigen Sachbearbeiter des LWL hat dieser mitgeteilt, dass er die geplanten Maßnahmen im Rahmen eines Ortstermins in Rheine gemeinsam mit Herrn Klein (ehrenamtlicher Beauftragter für Denkmalpflege in Rheine) erörtern möchte, da er Anregungen zu den geplanten Maßnahmen abgeben möchte.

Leider ist der Sachbearbeiter z.Zt. erkrankt, eine Vertretung ist durch den LWL nicht festgelegt. Außerdem hat der LWL seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf Grund der Corona-Pandemie Dienstreisen zur Durchführung von Ortsterminen untersagt. Aus diesem Grunde können die geplanten Maßnahmen zurzeit nicht weiter vorangetrieben werden.

2. Kulturentwicklungsplan

In der Sitzung des Kulturausschusses am 04.06.2018 wurde der Handlungsleitfaden Kultur vorgestellt und diskutiert. Am 28.11.2018 beschloss der Kulturausschuss aus diesem Handlungsleitfaden die Umsetzung je einer kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Maßnahme. Diese Maßnahmen sind: Kurzfristig – Etablierung eines jährlichen öffentlichen Austausches zu kulturellen Sachthemen. Hierzu wurden die Rheiner Kulturgespräche ins Leben gerufen, die leider im letzten Jahr auf Grund der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnten. Die Wiederaufnahme ist für dieses Jahr geplant. Die Verwaltung möchte hierbei das Thema "Kunst(werke) im öffentlichen Raum" aufgreifen.

Mittelfristig - Planung und Betrieb eine Kulturinstitution für junge Menschen. Auch diese Maßnahme wurde mit Gründung der Jugendkunstschule aufgegriffen und steckt jetzt mitten in der Aufbauphase. Gleichzeitig erfolgt gemeinsam mit dem Projektlabor Berufskolleg Rheine die Transformation zu einem Dritten Ort.

Langfristig - Stärkung des für die Kultur zuständigen Bereichs in der Verwaltung, verbunden mit der Schaffung einer zusätzlichen Fachkraft. Diese Maßnahme wurde von Seiten der Verwaltung und mit Zustimmung der Politik zurückgestellt.

3. Aktueller Sachstand TCOM 2021 –Tage der Chor- und Orchestermusik–

Auf Grund der Corona-Pandemie wurde gemeinsam mit dem BMCO eine Verschiebung der ursprünglich für März 2021 geplanten Tage der Chor- und Orchestermusik in den Sommer vereinbart. Sie sollen nun vom 27. bis 29. August 2021 stattfinden. Dieser Termin sowie die auf Grund der Corona-Pandemie nicht sicher planbaren Veranstaltungsbedingungen machten die Wahl eines neuen Veranstaltungsablaufs notwendig. In Absprache mit dem BMCO wird die Veranstaltung überwiegend Open-Air stattfinden.

Eine Abfrage durch den BMCO an alle Ensembles ergab, dass der überwiegende Teil der eingeladenen Ensembles ihre Teilnahme auch im August zusagt. Das endgültige Veranstaltungskonzept wird bis Ende Juni 2021 mit dem BMCO final abgestimmt und soll nach aktuellem Stand folgende Bausteine enthalten:

Freitag, 27. August 2021:

Auftaktveranstaltung/Empfang der Stadt Rheine, mit Übergabe des „Staffel-Stabs“ an die nächste Gastgeberstadt mit Open-Air-Konzert im Innenhof des Falkenhofes.

Samstag, 28. August 2021:

- vormittags: ökumenischer Gottesdienst in der Stadtkirche

- mittags: Offenes Singen (auf dem Marktplatz)
- nachmittags / abends: „Nacht der Musik“ an verschiedenen Spielorten in der Stadt:

Mögliche Spielorte bei der „Nacht der Musik“ zum aktuellen Planungsstand

- Marktplatzbühne (Open-Air)
- Falkenhof-Bühne (Open-Air)
- Emsgalerie (Indoor)
- Bühne an der Stadthalle („Sommer an der Ems“-Bühne) (Open-Air)
- Konzertmuschel im Stadtpark (Open-Air)
- Jakobi-Kirche (Indoor)

Sonntag, 29. August 2021

- Festakt in der Stadthalle mit Verleihung der Zelter-Plaketten (Chor) sowie Pro-Musica-Plaketten (Instrumental-Ensemble) durch die Kulturstatsministerin Monika Grütters (in Vertretung des Bundespräsidenten)
- gemeinsames Mittagessen für geladene Gäste

5. Einwohnerfragestunde

Bei Aufruf dieses Tagesordnungspunktes erfolgen keine Wortmeldungen.

6. Berichtswesen 2021, Stichtag 31.05.2021, Fach/Sonderbereich 0 – Büro des Bürgermeisters – Produktgruppe 06 - Kultur Vorlage: 248/21

Herr Dr. Lüttmann verweist auf die Vorlage.

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den unterjährigen Bericht für den Fach/Sonderbereich 0 – Büro des Bürgermeisters – Produktgruppe 06 – Kultur mit dem Stand der Daten zum 31.05.2021 zur Kenntnis.

7. Umsetzung Masterplan Grün - Aufwertung der Hünenborg Vorlage: 132/21/1

Herr Dr. Lüttmann verweist auf die Vorlage und die Beratung dieses Themas im Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz am 17.03.2021.

Anschließend erfolgt eine Aussprache über die in der Vorlage vorgestellten Ausstattungsobjekte. Die SPD-Fraktion begrüßt das vorgestellte Konzept, es wird aber hervorgehoben, dass bei dieser durchaus repräsentativen Gestaltung eine regelmäßige Reinigung der Hünenborg wichtig ist. Außerdem könnte darüber nachgedacht werden, die Wanderliegen durch normale Bänke zu ersetzen oder den Aussichtstisch statt in Metall in Stein zu gestalten. Von Seiten der Fraktion Die Grünen wird angeregt, die angedachten QR-Codes auch für eine barrierefreie Nutzung - d.h. eine Verknüpfung mit Text- und Audiodateien – vorzusehen. Hinsichtlich der Wanderliegen sollte auf jeden Fall sichergestellt werden, dass diese den Gesamteindruck der Hünenborg nicht beeinträchtigen. Abschließend wird noch auf die Feuerschalen eingegangen. Diese werden kritisch bewertet, da sie einen martialischen Eindruck erwecken und darüber hinaus auch für als Symbol für extremes Gedankengut genutzt werden könnten. Die CDU-Fraktion befürchtet, dass

die Feuerschalen auch wieder einem Metalldiebstahl zum Opfer fallen könnten. Deshalb sollten ggf. auch hiergegen Maßnahmen ergriffen werden. Auch Die Linke sieht die Notwendigkeit von Feuerschalen auf der Hünenborg nicht, begrüßt aber jede Maßnahme, die zu einer historischen Einordnung der Hünenborg beiträgt.

In der weiteren Diskussion stimmen alle Mitglieder darin überein, dass eine Darstellung der Geschichte dieses Ortes wichtig sei. Hierbei sollte auch deutlich werden, dass der Rat der Stadt bereits 1986 beschlossen habe, dass die Hünenborg nicht nur ein „Kriegerdenkmal“, sondern vor allen Dingen ein Mahnmal gegen den Krieg sei. Weiter sei der Einsatz von QR-Codes für eine barrierefreie Information wünschenswert.

Unterschiedliche Ansichten bleiben hingegen bei der Aufstellung der vorgeschlagenen Wanderliegen und der Feuerschalen gesehen.

Aufgrund dieser unterschiedlichen Bewertung verständigt sich der Kulturausschuss auf eine Abstimmung über die folgenden Objekte:

Wanderliegen 9 Ja-Stimmen
 7 Nein-Stimmen
 1 Enthaltung

Feuerschalen 13 Ja-Stimmen
 4 Nein-Stimmen

Im Anschluss erfolgt die Abstimmung über den Beschlussvorschlag zu Ziffer 1 der Beschlussvorlage. (Zu diesem Zeitpunkt hat Frau Kuhnert die Sitzung verlassen.)

Beschluss:

Der Kulturausschuss der Stadt Rheine empfiehlt dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz, die in Vorlage 132/21 vorgeschlagenen Maßnahmen zur Aufwertung der Hünenborg zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen
 1 Nein-Stimme
 2 Enthaltungen

**8. Richtlinie zur Benennung von Straßen und sonstigen öffentlichen Flächen in der Stadt Rheine
 Vorlage: 266/21**

Zu Beginn der Beratung fasst Herr Dr. Lüttmann die bisherige Entwicklung zu diesem Thema zusammen und beantwortet Fragen des Ausschusses.

Die Fraktionen begrüßen die vorgeschlagenen Richtlinien. Herr Becker weist darauf hin, dass die CDU-Fraktion ergänzend zu diesen Richtlinien für die nächste Sitzung einen Antrag stellen werde, in dem es um zusätzliche Erläuterungen der Straßennamen gehen werde.

Der Kulturausschuss fasst folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt beschließt die nachfolgende

Richtlinie zur Benennung von Straßen und sonstigen öffentlichen Flächen in der Stadt Rheine

Straßennamen dienen vor allem der Orientierung und gewährleisten die eindeutige Auffindbarkeit einer Liegenschaft innerhalb einer Siedlung. Die Stadt Rheine ist gem. § 4 Abs. 2 Satz 3 StrWG NRW für die Benennung von Straßen in ihrem Hoheitsgebiet zuständig.

Die Straßenbenennung erfolgt insoweit im öffentlichen Interesse, um allen Menschen die Orientierung im Stadtgebiet zu erleichtern. Darüber hinaus dient sie auch der gemeindlichen Selbstdarstellung.

Bei der Auswahl von Namen für Straßen, Wege, Plätze und sonstigen öffentlichen Flächen die der Öffentlichkeit zur Nutzung zur Verfügung stehen (im Folgenden Straßen genannt), gelten die folgenden

Grundsätze:

- Die Benennung von öffentlich zugänglichen Straßen, Wegen und Plätzen ist eine öffentliche Aufgabe, die nach diesen Richtlinien durch die Stadt wahrgenommen wird. Für notwendige Umbenennungen gelten diese Richtlinien entsprechend.
- **Straßenumbenennungen** sind grundsätzlich zu vermeiden. Sie dürfen ausnahmsweise nur dann erfolgen, wenn diese aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung erforderlich sind.
- Straßennamen sollen auf Dauer ausgelegt und möglichst klar und einprägsam sein. Gleichklingende Namen sind zu vermeiden. Mehrere Straßen gleichen Namens sind ausgeschlossen.
- Zusammenhängende Baugebiete sollen nach Möglichkeit nach einheitlichen Gesichtspunkten behandelt werden (z.B. Malerviertel, Vogelviertel).
- Die Straßenbenennung verdeutlicht Art und/oder Funktion, die die Straße übernimmt („Platz“, „Allee“, „Gasse“, „Ufer“). Kreuzungspunkte im Straßenverlauf erhalten grundsätzlich keine eigene Benennung.
- Straßennamen sind sozial- und gesellschaftspolitisch verträglich auszuwählen. Eine negative und herabsetzende Wirkung auf die Straßenanlieger wird als Diskriminierung ausgeschlossen.
- Straßennamen sind so zu wählen, dass sie für jedermann einprägsam und richtig zu schreiben sind.

Benennung von Straßen nach Persönlichkeiten

- Bei der Benennung von Straßen nach Personen mit besonderer Bedeutung oder mit Bezug zur Stadtgeschichte ist ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern anzustreben.
- Es werden Straßen ausschließlich nach bereits verstorbenen Personen benannt.
- Soweit nahe Angehörige zu ermitteln sind, sind diese vor der Straßenbenennung anzuhören.

- Vor der Benennung ist die Leistung der Person historisch zu bewerten, hierzu sind geeignete Stellen zu beteiligen.
- Es kommen nur Straßen in Betracht, die eine mit Blick auf die Benennung nach dieser Persönlichkeit angemessene Bedeutung haben.
- Zur Vermeidung von Verwechslungen erfolgt die Straßenbenennung mit Vor- und Zunahme.

Ausgeschlossen ist die Benennung von Straßen nach örtlich ansässigen Unternehmen, da Straßennamen nicht zu Werbezwecken dienen sollen.

Benennung nicht gewidmeter Straßen

Neben den gewidmeten Straßen gibt es im Stadtgebiet auch Flächen, die sich im Eigentum der Stadt befinden, aber keine Funktionen nach dem StrWG haben und somit nicht gewidmet sind. Sie können in Kartenwerken auftauchen, sind aber nicht Bestandteil des amtlichen Straßenverzeichnisses. Hierbei handelt es sich z.B. um Parkanlagen (z.B. Stadtpark, Walshagenpark, Salinenpark, Hünenborg), Hofflächen von öffentlichen Gebäuden (z.B. Schulhöfe, Falkenhof, Kloster Bentlage) und andere städtische Flächen, die im öffentlichen Raum an gewidmete Straßen angrenzen. Bei diesen Flächen sollte ebenfalls die vorgenannten Grundsätze Anwendung finden. Eine kleinteilige Parzellierung der Gesamtanlage ist dabei ausdrücklich im Interesse des Gesamtbildes einer öffentlichen Fläche zu vermeiden.

Verfahren/Zuständigkeit

Vorschläge zur Benennung von Straßen werden von der Verwaltung vorbereitet und den politischen Gremien im Rahmen der Zuständigkeitsordnung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Vorschläge von Bürgerinnen und Bürgern zur Benennung von Straßen sind jederzeit möglich; es besteht kein Anspruch auf Benennung einer bestimmten Straße. Die Verwaltung sammelt diese Eingaben vielmehr als „Vorschlagspool“ für zukünftige Straßenbenennungen.

Bei anstehenden Straßenbenennungen kann die Verwaltung Stellungnahmen von geeigneten Stellen einholen. Dies sind insbesondere die örtlichen Heimatvereine, das Stadtarchiv und mit der Stadtgeschichte vertraute, historisch interessierte Personen.

Die Richtlinie tritt am Tag nach der Beschlussfassung im Rat in Kraft.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig**

9. Neubenennung der neuen Erschließungsstraße im Baugebiet „Wohnquartier Anne-Frank-Straße“ Vorlage: 249/21

Herr Kwiecinski verweist auf den Antrag der SPD-Fraktion (siehe Anlage), die in Rede stehende Straße in „Geschwister-de-Beer-Straße“ zu benennen und erläutert die Gründe hierfür. Von Seiten der CDU-Fraktion wird darum gebeten, die Entscheidung zu diesem Tagesordnungspunkt zu vertagen, da der Antrag der SPD-Fraktion auf Grund des kurzfristigen Einganges in der Fraktion nicht vorberaten werden konnte.

Nach Hinweis der Verwaltung, dass die nächste Sitzung des Kulturausschusses am 9.11.2021 vorgesehen ist, besteht Einvernehmen, dass die Entscheidung über die Straßenbenennung in

diesem Falle an den Rat verwiesen wird, damit die Straßenanlieger baldmöglichst eine Adresse bekommen.

Beschluss:

Der Kulturausschuss verweist die Entscheidung über diesen Tagesordnungspunkt unter Einbeziehung des Antrages der SPD-Fraktion vom 05.06.2021 an den Rat der Stadt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**10. Benennung von Jurymitgliedern für den Kulturpreis der Stadt Rheine
Vorlage: 254/21**

Beschluss:

Als Mitglied der Jury für den Kulturpreis der Stadt Rheine werden folgende Mitglieder der im Rat der Stadt vertretenen Fraktionen benannt:

CDU: Nina Homann-Eckhardt

SPD: Hans-Hermann Kwiecinski

Bündnis 90/Die Grünen: Udo Hewing

FDP: Dr. Christian Grävinhoff

Die Linke: Herbert Bühner

UWG Rheine: Birgit Marji

Ergänzung zur Niederschrift:

Da Frau Kuhnert als Vertreterin der Fraktion Bürger für Rheine zum Zeitpunkt der Beratung dieser Vorlage verhindert war, teilte sie am 21.06.2021 per Email mit, dass die Fraktion Bürger für Rheine

Claudia Kuhnert

als Mitglied der Jury für den Kulturpreis benennt.

**11. Bericht zum Theater- und Konzertprogramm der Stadt Rheine
Vorlage: 271/21**

Herr Dykstra berichtet über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Theater- und Konzertprogramm des zurückliegenden Jahres sowie die Planungen für die Spielzeit 2021/2022. Die aktuelle Entwicklung der Inzidenzen und Impfungen gibt Hoffnung, dass ein Spielbetrieb in der Spielzeit 2021/2022 möglich wird. Diese Spielzeit wird allerdings noch unter Pandemiebedingungen gearbeitet, das heißt, die Veranstaltungen werden mit einem Schutzkonzept unter Berücksichtigung von Abstand, Rückverfolgbarkeit und Hygienemaßnahmen geplant. Auch kurzfristige Aufführungsabsagen können nicht ausgeschlossen werden. Weiter geht die Verwaltung davon aus, dass die Besucherinnen und Besucher noch Vorsicht und Zurückhaltung beim Besuch von Veranstaltungen walten lassen. Grundsätzlich wird die Verwaltung und die Stadthalle aber alles Notwendige veranlassen um einen sicheren Veranstaltungsbesuch zu gewährleisten. So soll dann ein Anreiz geschaffen werden, wieder ins Theater zu gehen.

Als ersten Schritt wird am 20.06.2021 eine Kindermatinee im Rahmen von „Sommer an der Ems“ angeboten. Dies ist der Beginn eines Angebotes für Kinder im Gesamtangebot von „Som-

mer an der Ems“. Es bietet sich an, da für die Gesamtreihe „Sommer an der Ems“ ein Schutzkonzept vorliegt, dass auch für die Kindermatinee genutzt werden kann.

Herr Toczkowski erläutert anschließend den vor der Sitzung verteilten Prüfantrag (siehe Anlage) der SPD-Fraktion und bittet darum, dass die Verwaltung diesen in der nächsten Sitzung berücksichtigen möge.

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Rückblick auf das Jahr 2020 und die Planungen zur Durchführung der Theater- und Konzertspielzeit 2021/2022 zur Kenntnis.

**12. Bericht zur Arbeit der Jugendkunstschule Rheine
Vorlage: 265/21**

Herr Dr. Lüttmann berichtet zur aktuellen Entwicklung der Jugendkunstschule. Er merkt an, dass sich die Jugendkunstschule gut entwickelt und die Kooperation mit dem Projektlabor sowie die Dritte Orte Förderung des Landes sich sehr positiv auf das gesamte Projekt auswirken, sowohl von den Inhalten, als auch den Fördermöglichkeiten. Aktuell wird die Gründung eines Vereins vorbereitet, hier finden noch Abstimmungen mit dem Kreis Steinfurt statt. Anschließend gibt Herr Dykstra einen Überblick über den gerade angelaufenen Eroberungsprozess in der Immobilie an der Lindenstraße.

Von Seiten des Ausschusses wird die aktuelle Entwicklung und die Einbindung der Jugendhilfe begrüßt. Die in den letzten Wochen durchgeführten und für die Zukunft geplanten Aktionen zeigen, dass die Jugendkunstschule auf dem richtigen Weg sei.

Herr Dr. Lüttmann führt aus, dass es jetzt zu den nächsten Aufgaben gehören werde, ein Nutzungskonzept gemeinsam mit den Nutzern des ARTandTECH.space zu erarbeiten. Mit diesem partizipativen Weg könne man sicherstellen, dass die Bereiche geplant werden, die auch von den Jugendlichen gewünscht werden.

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht über die Arbeit der Jugendkunstschule zur Kenntnis.

13. Anfragen und Anregungen

Herr Theismann bittet um Informationen zur ausgefallenen Veranstaltung Parkleuchten 2020 sowie zur Nacht der Museen.

Herr Dr. Lüttmann teilt mit, dass die Stadt den Kreis Steinfurt, als Veranstalter von Parkleuchten, gebeten habe, die im vergangenen Jahr abgesagte Inszenierung im Stadtpark im kommenden Jahr nachzuholen. Eine Antwort hierzu steht noch aus.

Herr Dykstra berichtet, dass die Nacht der Museen in ihrer bekannten Form, auf Grund der Unwägbarkeiten durch die Corona-Pandemie nicht stattfinden wird. Stattdessen sollen in Absprache mit den beteiligten Spielorten und Ehrenamtlichen alternative Präsentationen für dieses Wochenende erarbeitet werden.

Frau Homann-Eckhardt regt an, dass in den nächsten Kulturgesprächen neue Kulturthemen aufgegriffen werden, um die positive Energie aus dem Kulturentwicklungsplan weiter zu verstetigen. So könne man sicher auch neue Themen neben der Jugendkunstschule aktivieren.

Herr Dr. Lüttmann sagt zu, dass dies genau der Gedanke der Kulturgespräche sei und die Verwaltung dies beherzigen werde.

Ende der öffentlichen Sitzung: 18:50

Ende der Sitzung: 18:55 Uhr

Andre Schaper
1. Stellv. Ausschussvorsitzender

Klaus Dykstra
Schriftführer